

Rottweil

# Willkommensgruß an Neugeborene und Theater mal anders

Schwarzwälder-Bote,21.03.2013 20:02 Uhr

---

Von Miriam Kammerer Kreis Rottweil. In familiärer Runde und angenehmer Stimmung verleiht die Bürgerstiftung an ehrenamtlich engagierte Bürger 10 000 Euro. Viele Menschen werden davon profitieren können. Präsident Henry Rauner, Vizepräsident Werner Guhl und Stiftungsratsvorsitzende Petra Wagner freuten sich gestern Mittag die Vertreter von vier Einrichtungen in der Volksbank Rottweil begrüßen zu können. Von September bis November hatten Einzelpersonen und Gruppen die Möglichkeit, sich für einen Förderpreis zu bewerben. Die Bürgerstiftung wählte in diesem Jahr den Ortsverband des Kinderschutzbundes in Rottweil, die Lokale Agenda 21, das Bruderhaus Diakonie aus Fluorn-Winzeln und die Rottweiler Konrad-Witz-Schule aus. Alle vier bewarben sich mit Projekten, die dem diesjährigen Motto "Menschen Leben Engagement" wahrlich entsprechen.

Um neues Leben geht es beim Kinderschutzbund. Die Vorsitzende Gudrun Spreter, berichtet von der Babybegrüßungstasche, die ab Mai jedes Baby, das in Rottweil und seinen Teilorten geboren wird, erhält. In dieser Tasche steckt Informationsmaterial rund um die Familie und die Stadt Rottweil, attraktive Geschenke für das Baby kommen ebenso rein wie ein Begrüßungsbrief vom Oberbürgermeister. "Die Stadt wird kinderfreundlicher", erklärt Spreter. Wagner begründet die Entscheidung für dieses Projekt, mit der Idee, dass alle Familien besucht werden. Die Familien werden im Voraus angefragt, ob sie mit einem Besuch einverstanden seien. Erfahrungen, etwa aus der Nachbargemeinde Zimmern, zeigen, dass die meisten Familien begeistert sind. Das Projekt wird mit 4000 Euro gefördert.

Engagiert sind auch die Bürger, die sich bei der Lokalen Agenda beteiligen, und das seit nunmehr 15 Jahren. In drei Themenbereichen sind sie engagiert: Klimaschutz, Umwelt und neue Wohn- und Lebensformen. Und weil es immer mehr werden und die Projekte vom Gemeinschaftsgarten über das Reparaturcafé bis hin zum Agenda Kino und der ErneuerBar unter einen Hut gebracht sein wollen, rief man das Projekt "RWLAN - Rottweiler Lokale Agenda im Netz" ins Leben, erklärt eines der Gesichter der Gruppierung, Raymund Holzer. 1000 Euro gibt es hierfür von der Stiftung. Mit "RWLAN" schafft man eine Infrastruktur für Engagierte, Verwaltung und Interessierte, die es erlaubt alle

Aktionen der Agenda im Blick zu haben und die auch Kommunikationsplattform sein kann.

Richtig Leben kommt ins Spiel beim Theaterprojekt vom Bruderhaus Diakonie. Junge Menschen mit und ohne Behinderung werden mit der Theaterpädagogin Birgit Heintel in den Osterferien für ein Improvisationstheater proben. "Jeder kann sich auf seine Weise einbringen" erklärt Iris Wössner, Leiterin der Diakonie. "Zündstoff Familie...noch eine Liebeserklärung!" wird im Mehrgenerationenhaus geprobt.

Am 5. April ist das Stück im Zimmertheater zu sehen sein. An diesem Abend feiert auch das Solifer, die Vertretung des Bruderhaus Diakonie in Rottweil, sein fünfjähriges Bestehen. Beeindruckt zeigen sich alle vom 22jährigen Jonas Auber, einer der Schauspieler, mittels Sensor an seiner Brille steuert er einen Sprachcomputer. Er stellt sich vor und sagt, dass es ihm gut gehe. Lautes und ansteckendes Gelächter verbreitet sich im Raum, als Henry Rauner ihm vorschlägt, dieses Jahr den Hamlet zu geben. 3000 Euro gehen an das Projekt.

Junge Menschen kommen in den Genuss von Kultur beim jährlichen Kulturtag der Konrad-Witz-Schule. 2000 Euro erhält die Schule für musische und kreative Bildung. Verena Göppert, Lehrerin und Kulturbeauftragte der Schule, berichtet, dass der Kulturtag 2007 in Rottweil den Anstoß für das eigene Projekt gab. Jährlich besuchen Schüler an einem Schultag Museen, machen Trommel- und Theaterworkshops, treffen Künstler und tanzen. Ohne Ehrenamtliche Helfer ist ein solcher Tag nicht zu schaffen, trotzdem kostet die Logistik Geld. Wagner greift den Aspekt, Kinder auch aus bildungsfernen Familien ins Stadtleben zu integrieren, als besonderen heraus.

Vier Projekte, die sicher nachhaltig wirken, die von erfahrenen und kompetenten Ehrenamtlichen gemacht werden und die geradezu zum Nachmachen animieren. Alles Grundsätze der Bürgerstiftung. Eine weitere Grundidee der Stiftung, die Netzwerkbildung, klappte übrigens hervorragend: Noch bei der Vorstellung der Projekte "vernetzten" sich die Geförderten. Wer weiß, was dabei an guten Ideen für die Gemeinschaft herauskommt.